

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 17. November 2011, 20.00 Uhr im Friedheim

Vorsitz: Gemeindepräsidentin Renate Rothacher
Stimmberechtigte: 42 Einwohner und 5 Gemeinderäte, total 47 Stimmbere.
Pressevertreterin: Herr Otto Graf (Volksstimme und Basler Zeitung)
Gäste: 3 Stephan Jenni, Daniel Hachen (Feuerwehr Bölchen)
Jan Mazacek jun.

Renate Rothacher eröffnet die Einwohnergemeindeversammlung um 20.00 Uhr, anschliessend an die Bürgergemeindeversammlung. Die Gemeindepräsidentin stellt fest, dass zur heutigen Versammlung rechtzeitig eingeladen wurde. Sie schlägt Stefan Häfelfinger und Roland Riedel als Stimmzähler vor. Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

::: Stefan Häfelfinger und Roland Riedel werden als Stimmzähler gewählt.

Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 17. Juni 2011	Traktandum Nr. 1
--	-------------------------

Gemäss Gemeindeordnung ist über die Verhandlungen der Gemeindeversammlung ein Protokoll zu führen. Es wird ein ausführliches und ein Beschlussprotokoll erstellt. Die Gemeindeversammlung hat zu beschliessen, wie das Protokoll den Stimmberechtigten zur Kenntnisnahme gebracht wird. Das ausführliche Protokoll konnte während den Schalterstunden auf der Verwaltung eingesehen werden, zusätzlich ist es auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet. Das Beschlussprotokoll wurde im Mitteilungsblatt des Monats Juli 2011 und auf der Homepage publiziert. Der Gemeinderat schlägt vor, nur das Beschlussprotokoll zu verlesen.

::: Die Versammlung beschliesst einstimmig, nur das Beschlussprotokoll zu verlesen.

::: Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 17. Juni 2011 wird einstimmig genehmigt.

Renate informiert, dass der Gemeinderat unter dem Traktandum Verschiedenes in den letzten 3 Jahren jeweils über die laufenden Geschäfte informiert hat. Verschiedene Einwohner haben sich beschwert, dass dies nichts mit der eigentlichen Gemeindeversammlung zu tun habe und die Versammlung verlängere. Der Gemeinderat hat sich daher entschieden, unter Traktandum 8 Verschiedenes die Fragen und Antworten zu beantworten, danach die Versammlung zu schliessen und nach einer kurzen Pause über die laufenden Geschäfte zu informieren. So kann jeder Teilnehmer selber entscheiden, ob er noch bleiben will oder geht. Der Gemeinderat hofft, damit den verschiedenen Anliegen nach kurzen Gemeindeversammlungen und nach Informationen gerecht zu werden.

Steuersätze und Gebühren 2012 Voranschlag 2012 der Einwohnergemeindekasse	Traktandum Nr. 2a Traktandum Nr. 2b
--	--

Renate Rothacher stellt das Budget 2012 vor. Bei einem Aufwand von Fr. 2'419'193 und einem Ertrag von Fr. 2'278'271 verbleibt ein Fehlbetrag von Fr. - 140'922.

Die Steuersätze und Gebühren bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Trotz grössten Sparsbemühungen kann der Gemeinderat leider kein ausgeglichenes Budget 2012 vorlegen.

Massive Mehrkosten entstehen für die Gemeinde durch die neue Pflegefinanzierung. Für diese Beiträge an die Kosten der Alters- und Pflegeheime musste der Budgetbetrag von Fr. 5'460 auf Fr. 89'600 (!) erhöht werden. Zudem steigen die EL Beiträge um 12'000 Franken. Die Vorgabe stammt vom Kanton. Beim Verkehr steigt der Aufwand für Abschreibungen Strassen wegen den getätigten Investitionen.

Im Bereich Wasser werden 4 alte Hydranten ersetzt, welche jedoch von der BGV subventioniert sind.

Beim Abwasser steigen die kantonalen Abwassergebühren. Bisher wurden sie vom AUE zu tief bemessen.

Ob bei den Steuern die Zusatzbeiträge von Fr. 200'000 auch im 2012 kommen ist offen, verschiedene Gemeinden im Unterbaselbiet wollen den Beitrag abschaffen. Eine Klage wurde beim Kantonsgericht eingereicht.

Im Thommenhaus ist beim baulichen Unterhalt eine Wasserenthärtungsanlage und der Austausch von Messgeräten für Heizung und Wasser enthalten.

Investitionen

Im Investitionsbudget 2012 ist ein Beitrag an ein neues Löschfahrzeug der Feuerwehr Bölchen aufgeführt, über welchen in einem separaten Traktandum abgestimmt wird. Im Bereich Wasser wurde ein Betrag von 49'000 Franken für den Zusammenschluss der Wasserleitungen Oberdorfstrasse – Friedhof aufgenommen. Damit wird die Netzsicherheit für das Hochpumpen vom Wasser ab Station Leisen ins Reservoir verbessert, dies auch im Hinblick auf eine bevorstehende Sanierung der Wasserleitung in der Schmiedengasse.

In der Einladung zur Gemeindeversammlung wurde leider der RPK Bericht der Bürgergemeinde abgedruckt. Der korrekte Bericht liegt beim Eingang auf.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Fragen mehr gestellt. Renate Rothacher lässt über die Steuersätze und Gebühren sowie über das Budget 2012 abstimmen.

Der Gemeinderat beantragt, die Steuersätze und Gebühren 2012 sowie den Voranschlag 2012 der Einwohnergemeindekasse mit einem Defizit von 140'922 Fr. zu genehmigen.

Herr Mazacek stellt den Antrag, die Entschädigung für Mäuseschwänze von 50 Rp. auf 1 Fr. zu erhöhen.

://: Dem Antrag von Jan Mazacek für die Erhöhung der Entschädigung von Mäuseschwänzen von 50 Rp auf 1 Fr. wird mit grossem Mehr zugestimmt.

://: Steuersätze, Beiträge, Gebühren sowie der Voranschlag der Einwohnergemeindekasse für das Jahr 2012 werden mit folgendem Ergebnis einstimmig, bei einer Enthaltung genehmigt:

	Aufwand	Ertrag	+ Mehrertrag - Mehraufwand
Laufende Rechnung	Fr. 2'419'193	Fr. 2'278'271	Fr. -140'922

Finanzplan 2012 – 2016

Traktandum Nr. 3

Die Finanzchefin Renate Rothacher stellt den Finanzplan 2012 bis 2016 der Gemeinde Eptingen vor. Beim Finanzplan handelt es sich um ein Führungsinstrument des Gemeinderates welches keine Rechtsgültigkeit erlangt. Im Finanzplan sind neben den voraussichtlichen Aufwänden und Erträgen der nächsten 5 Jahre auch die geplanten Investitionen aufgelistet. Im aktuellen Finanzplan sind sämtliche notwendige Investitionen der Gemeinde enthalten.

Im Finanzplan wurde eine mögliche Kostenentwicklung und Teuerung eingerechnet. Es wurde berücksichtigt, dass wir in den nächsten Jahren die Gemeindeverwaltung und das Friedheim sanieren müssen. Das Thema Werkhof steht bei dieser Planung auch im Raum. Unser Sportplatz sollte ebenfalls saniert werden. Strassensanierungen, Entwässerungen und Sanierung von Werksleitungen sind weitere Themen in den nächsten 5 Jahren.

Die Schulden pro Einwohner werden weiter steigen. Die Schuldenlast darf jedoch nicht einfach weiter steigen, die Last werden unsere Kinder einmal tragen müssen. Wir können uns eigentlich keine Investitionen leisten, ohne etwas zu versilbern.

Aus der Versammlung werden keine Fragen zum Finanzplan gestellt.

Da das Traktandum nur orientierenden Charakter hat, wird nicht darüber abgestimmt.

Investitionsbeitrag an neues Löschfahrzeug der Feuerwehr Bölchen

Traktandum Nr. 4

Stephanie Eymann erläutert das Traktandum.

Der Feuerwehrrat der Feuerwehr Bölchen stellt an die Gemeinderäte der Mitgliedsgemeinden den Antrag, das Tanklöschfahrzeug (TLF) durch ein neues Hilfslöschfahrzeug (HLF) zu ersetzen.

Das TLF wurde 1992 in Betrieb genommen und ist 20 Jahre alt. Verschiedene Schäden am Fahrzeug haben die Feuerwehr veranlasst, einen Ersatz zu prüfen. Es ist eine Fahrzeugbestellung zusammen mit anderen Gemeinden geplant. Dazu wurde eine kantonale Arbeitsgruppe gebildet, in welcher auch die Feuerwehr

Bölchen vertreten war. Die Bruttokosten kommen auf ca. 500'000 Franken zu stehen. Ohne gemeinsame Beschaffung mit anderen Feuerwehren käme ein Fahrzeug rund 50'000 Franken teurer zu stehen. Ein neues Fahrzeug wird von der Gebäudeversicherung mit 67% (Satz 2012) subventioniert. Für die Gemeinde Eptingen belaufen sich die Nettokosten auf 38'000 Franken. Da die Subventionen erst nach der Auslieferung vom Fahrzeug ausbezahlt werden, muss der Bruttokredit budgetiert werden, welcher für Eptingen bei 112'000 Franken liegt.

Die Nettokosten für alle Gemeinden belaufen sich auf 165'000 Franken, abzüglich dem Erlös welcher beim Verkauf vom alten TLF anfällt.

Geprüft wurde auch die Variante einer Komplettrevision vom TLF. Für den Ersatz vom Wassertank, Revision der Pumpe, Behebung der Rostschäden, neuer Kabelbaum, abdichten vom Motor und Nachrüstung eines Beimischsystems wird mit Kosten von ca. 120'000 Franken gerechnet. Die Kostendifferenz zwischen Neuanschaffung und Reparatur ist zu klein, die Revision ist keine echte Alternative. Das Fahrzeug bleibt auch noch einer Revision 20jährig. Die Kosten für eine Revision gehen voll zu Lasten der Gemeinden, die BGV beteiligt sich nicht daran. Für eine sofortige Ersatzbeschaffung spricht auch die Unklarheit bei der zukünftigen Fahrzeugsubventionierung mit dem neuen Feuerwehrgesetz welches am 1.1.2013 in Kraft tritt.

Im Jahr 2013 tritt ein neues Feuerwehrgesetz in Kraft. In diesem ist die Frage der Subvention von Fahrzeugen nicht klar.

Vreni fragt, ob da wie bei der Schule alle Gemeinden zustimmen müssen. Dies ist so. Es handelt sich um einen Mercedes.

Hansjörg vermisst, dass keine weiteren Offerten vorliegen. Daniel Hachen erklärt, dass 7 Offerten eingeholt wurden.

Der Gemeinderat beantragt, dem Bruttokredit von 112'000 Franken (Netto 36'600 Franken) zuzustimmen.

://: Dem Bruttokredit von Fr. 112'000 (netto 36'600) wird einstimmig zugestimmt.

Abrechnung Erneuerung Brücke Dorfweg

Traktandum Nr. 5

Der Strassenchef Thomas Gerber orientiert über die Abrechnung vom Ersatz der Brücke Dorfweg.

Am 11. Juni 2010 bewilligte die Gemeindeversammlung einen Kredit von 89'000 Franken für den Ersatz der Brücke Dorfweg.

Die Arbeiten sind in der Zwischenzeit abgeschlossen und die Schlussabrechnung liegt vor. Die Kosten belaufen sich auf total 98'602.80 Franken. Der Kredit wurde damit um 9'602.80 Franken überschritten. Für die Kostenüberschreitung gibt es zwei Ursachen. Im Kredit waren die Kosten für die Projektierung bis und mit Erarbeiten der Unterlagen für die Gemeindeversammlung nicht enthalten. Diese Aufwendungen von Fr. 6'000.- wurden vom Gemeinderat vorgängig beschlossen nun aber in die Abrechnung eingerechnet. Eine Abweichung ergab sich bei der Brückenabdichtung wo ein Richtpreis von max. 10'000 Franken angegeben

wurde. Die Offerten lagen jedoch zwischen 14'000 und 18'000 Franken, abgerechnet wurde dieser Posten für 14'903.15 Franken.

Thomas dankt allen Anwohner für das Erdauern der langen Wartezeit bis die Fertigstellung erfolgen konnte.

Gysin fragt, ob diese Kabel entlang der Brücke so bleiben. Thomas Gerber ergänzt, dass die Verkleidung in die Abrechnung eingerechnet wurde und noch ausgeführt wird.

::: Die Versammlung stimmt der Abrechnung über 98'602.80 inkl. Nachtragskredit von 9'602.80 einstimmig zu.

Wahl Heimatkundekommission

Traktandum Nr. 6

Stephanie Eymann informiert über dieses Traktandum.

Wie bereits im Mitteilungsblatt und der letzten Gemeindeversammlung informiert, wäre die Erstellung einer neuen Heimatkunde wünschenswert. Die Eptinger Heimatkunde ist bald 50 Jahre alt. Die Erstellung einer Heimatkunde ist ein Gemeinschaftswerk. Für die Koordination aller Arbeiten soll eine Kommission eingesetzt werden. Daneben braucht es verschiedene Autorinnen und Autoren.

Der Gemeinderat schlägt vor, eine Kommission bestehend aus 5 Personen zu wählen. Die Kommission hat den Auftrag in einem ersten Schritt ein Konzept für die Heimatkunde zu erstellen und die Kosten abzuschätzen, den Umfang des Werkes bestimmen, die Publikationsform festlegen und Grafikfragen abklären.

Falls die Kosten bereits in dieser Phase als zu hoch eingeschätzt werden, sollte zusätzlich noch ein Etappierungsplan erstellt werden. Zu einem späteren Zeitpunkt erhält die Gemeindeversammlung dann die Gelegenheit über einen Gesamtkredit abzustimmen.

Wenn wir nicht anfangen, Daten zu sammeln sterben uns förmlich die Quellen langsam weg.

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, eine Kommission mit 5 Mitgliedern für die Erstellung einer neuen Heimatkunde einzusetzen.

Zur Verfügung gestellt haben sich Hansjörg Schmutz, Edith Reist und Ueli Flükiger. Als Vertretung vom Gemeinderat wird Stephanie Eymann in die Kommission delegiert. Für einen Sitz wird noch jemand gesucht.

Hansjörg Schmutz fragt, ob Martin Seeger nicht bereit sei mitzuarbeiten. Stephanie ergänzt, dass Martin gerne zu einem späteren Zeitpunkt bereit sei, mitzuarbeiten.

Beat Hugli fragt, ob nicht eine 5er Kommission gewählt werden kann, und die gewählten ermächtigt werden, ein fünftes Mitglied durch die Kommission selber bestimmt werden kann. Die Idee wird als gut betrachtet, worauf der Gemeinderat seinen Antrag entsprechend anpasst.

::: Die Gemeindeversammlung wählt Hansjörg Schmutz, Edith Reist und Ueli Flükiger einstimmig in eine fünfköpfige Heimatkundekommission. Die Kommission erhält zudem die Kompetenz, den vakanten Sitz selber zu vergeben.

**Kündigung Vertrag über die Führung von Kleinklassen
Kreis Sissach und Kreisschulratsvertrag Kreis Sissach**

Traktandum Nr. 7

David Schmutz informiert, dass die neue Kreisschule Eptingen Diegten Tenniken ab Schuljahr 2012/13 eine eigene Einführungs-klasse (EK) führen wird, sowie die Integrative Schulungsform (ISF) und Vorschulheilpädagogik (VHP) in eigener Regie anbietet. Bisher wurden diese Leistungen vom Schulkreis Sissach bezogen. Da kein Leistungsbezug mehr in Sissach erfolgt, können der „Vertrag über die Führung von Kleinklassen Kreis Sissach“ und der „Kreisschulratsvertrag Kreis Sissach“ auf Ende Schuljahr 2011/12 gekündigt werden.

Am 19. Januar 2012 findet um 20.00 Uhr im Gemeindesaal Diegten ein Infoabend statt. Dort wird ausführlich über den aktuellen Stand des Aufbaus unserer Kreisschule informiert. Die Eltern von Kindern, welche ab dem kommenden Jahr die Kreisschule besuchen haben eine Einladung erhalten. Es können aber auch alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner daran teilnehmen. Damit an diesem Abend alle Fragen möglichst sachgemäss und gut beantwortet werden können, sind diese schriftlich an den Kreisschulratspräsidenten Thomas Kunz, Tenniken zu richten.

E Gysin fragt, ob dieser Vertrag so kurzfristig gekündigt werden kann, ohne dass Zusatzkosten für die Gemeinde entstehen. Renate antwortet darauf, dass Gespräche stattgefunden haben und die Kündigung akzeptiert werde.

Der Gemeinderat beantragt, der Kündigung der beiden Verträge zuzustimmen.
://: Der Kündigung vom Kleinklassenvertrag Kreis Sissach und vom Kreisschulratsvertrag Kreis Sissach wird einstimmig zugestimmt.

Neues Personalreglement

a) Genehmigung Personalreglement

Traktandum Nr. 8a

b) Genehmigung Anhang Entschädigungen

Traktandum Nr. 8b

Renate Rothacher informiert, dass der Gemeinderat das Personalreglement überarbeitet hat. Das Personalreglement der Gemeinde Eptingen stammt aus dem Jahr 1998. Der Kanton hat letztes Jahr beschlossen, seinen Angestellten anstelle einer Teuerungszulage zusätzliche Ferientage zu geben. Dies wurde von den meisten Gemeinden auch für ihre Angestellten übernommen. Gemäss unserem Personalreglement bedarf dies einer Reglementanpassung, welche der Gemeindeversammlung vorzulegen ist. Der Gemeinderat hat dies zum Anlass genommen, das Reglement aus dem Jahr 1998 komplett zu überarbeiten. Neben verschiedenen Anpassungen, Präzisierungen und Ergänzungen wurde der Abschnitt C „Mitarbeitende im Stundelohn“ neu aufgenommen. Zusätzlich zum Reglement wurde der Anhang Entschädigung überarbeitet und Entschädigungen und Sitzungsgeld angepasst. Seit 1998 erfolgte keine Anpassung (Teuerung).

Die Gemeinde sollte auch zukünftig Mitglieder in Behörden und Kommissionen bekommen. Die eigene Vergütung vorschlagen ist nie angenehm. Wir müssen einen Schritt nach vorne machen, um langfristig Mitglieder in Behörden und

Kommissionen zu bekommen. Nächstes Jahr ist Wahljahr. Es geht darum die Zukunft der Gemeinde zu sichern. Es geht auch um die Wertschätzung für das Engagement in der Gemeinde. Wir rechnen mit theoretischen Mehrkosten von ca. 13'500 Franken pro Jahr.

Alfred Gysin fragt, ob es kein Musterreglement gibt und alle Gemeinden im Kanton dies jedes Mal selber neu erfinden müssen. Renate erklärt, dass verschiedene Reglemente ähnlich grosser Gemeinden zugezogen wurden. Ein Musterreglement existiert nicht.

Hansjörg findet gut, dass es auch noch was gibt, wo die Gemeinden selber bestimmen können. Er findet den Vorschlag vom Gemeinderat gut.

Kurt Greiner findet Reglement und Ansätze auch gut, jede Putzfrau habe heute 30 Franken Stundenlohn.

Das Personalreglement konnte vorgängig auf der Gemeindeverwaltung bezogen, telefonisch bestellt oder von der Homepage herunter geladen werden.

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, dem Personalreglement und dem Anhang Entschädigungen zuzustimmen.

://: Dem Personalreglement inklusive Anhang mit den Entschädigungen wird ohne Gegenstimme zugestimmt

Verschiedenes

Traktandum Nr. 9

Werner Thommen fragt, wieso heute mit einem Kran Schnitzel aus dem Silo genommen wurden.

Renate erklärt, dass der Schnitzeltransport kaputt ging und das Schnitzelsilo für die Reparatur geleert werden musste.

Werner Thommen regt an, dass die verschiedenen „gagelnden“ Stühle in der Mehrzweckhalle repariert werden sollten.

Martin Bitterli fragt, ob nicht Kosten durch Zusammenlegung von Verwaltungen gespart werden können. Renate antwortet, dass dies vor zwei Jahren mit Diegten angeschaut wurde, als eine Stelle neu besetzt werden musste. Diese Lösung kam jedoch teurer. Es können praktisch nur Infrastrukturkosten gespart werden. Echtes Sparpotential entsteht nur bei einer Gemeindefusion. Bei einer Zusammenlegung geht auch Nähe verloren.

Alfred Gysin fragt an, wer das kaputte Geländer auf dem Gemeindeplatz repariert. Im Weiteren seinen seit längerem 2 Strassenlampen entlang der Läuferfingerstrasse seit längerem dunkel.

Thomas Marti erklärt, dass für beides das Tiefbauamt zuständig sei. Die defekten Strassenlampen wurden bereits vor längerer Zeit gemeldet. Das Tiefbauamt hat mit der Elektra BL eine Leistungsvereinbarung. Die EBL kann sich mit der Reparatur bis 3 Wochen Zeit lassen und so Aufträge regional zusammenfassen. Damit

werden die Kosten günstiger. Das defekte Geländer wurde dem TBA gemeldet. Thomas Marti wird Termin für Reparatur abklären.

Nachdem keine weiteren Wortbegehren vorliegen, beendet die Vorsitzende die Versammlung um 22.15 Uhr.

Renate Rothacher wünscht allen schon jetzt frohe Festtage und alles Gute und viel Freude für das neue Jahr.

Nach einer Pause von 5 Minuten wird über die laufenden Geschäfte aus dem Gemeinderat informiert. Hauptthema ist „Liegenschaften“.

Der Protokollführer:

Thomas Marti